Klavier oder Digitalpiano?

Meine Tipps für eine Neuanschaffung

Was ist besser, was brauche ich, ein Klavier oder ein Digitalpiano? Immer wieder werde ich das gefragt, wenn tasteninteressierte Menschen vor einer Neuanschaffung stehen. Und immer sage ich: Das kommt drauf an!

Und das ist meine persönliche Klavier-Story

Ich erinnere mich mit gemischten Gefühlen an mein allererstes Klavier. Das war eine Art Liebhaber-Möbelstück, das schön aussah, aber ein morbides Innenleben besaß. Und: Es war eine Art Hass-Liebe! Viele Stunden hatte ich mit ihm verbracht, vieles mit ihm bewältigt. Oft hatte es mich einfach glücklich gemacht, genau so oft hat es mich aber auch geärgert, weil die Klangqualität der einzelnen Tasten nicht einheitlich war. Aber mondän war es irgendwie schon, so ein Monstrum im Zimmer stehen zu haben. Manchmal setzte ich mich oben drauf, Gummibärchen naschend, um eine andere Aussicht über mein Zimmer zu bekommen. Eine erhabene Position.

Es war also keine ewige Liebe, dieses Klavier und ich. Denn es war ganz einfach unpraktisch für das was kommen sollte. Als ich mich wegen Umzugs in eine Mietwohnung für ein Digitalpiano entschied, ein Yamaha Clavinova, war ich sehr glücklich über die Homogenität des Klanges und darüber, dass es nicht gestimmt werden musste. Dieses Ding tat wirklich gute Dienste. Ich konnte es sogar mitnehmen, wenn es sein musste. Und ich konnte mit Kopfhörern spielen. Hervorragend für diese Lebensphase.

Später schaffte ich mir ein etwas höherwertiges Mittelklasse-Klavier der Firma Seiler an, ein feines Teil! Und ein paar Jahre danach einen in Deutschland gefertigten Feurich Flügel sowie ein Stagepiano der Firma Kawai. Ach ja, erwähnen sollte ich noch, dass ich anfangs mit einer sogenannten Heimorgel begann! Ich konnte also schon Verschiedenes testen. Vor allen Dingen habe ich schon auf sehr vielen Instrumenten mit unterschiedlichsten Qualitäten gespielt.

Zurück also zur Frage der Neuanschaffung. Grundsätzlich hat man die Wahl zwischen einem akustischen und einem digitalen Klavier. Und hier teile ich meine Kaufempfehlungen aufgrund meiner Erfahrungen, absteigend von teurer zu günstiger.

Akustische Klaviere

Wenn Klavierspielen ein lang gehegter Traum ist und du dir so ein Instrument gönnen möchtest, sollte die Grundsubstanz so gut sein, dass das Instrument gestimmt werden kann bzw. es die Stimmung hält. Die Filze an den Hämmerchen sollten keine tiefen Furchen haben. Die Höhe der Klaviatur sollte zum Spieler bzw. zur Spielerin passen, die ist nämlich nicht genormt. Insgesamt sollte man den Klang mögen. Zwischen einem billant-klaren und einem weich-fülligem Klang, je nach Fabrikat, gibt es viele Nuancen. Das kann man auch schon feststellen, wenn man vielleicht noch nicht (gut) spielen kann. Ich persönlich bevorzuge vom Klang her neuere Instrumente, auch wenn die alte Bauweise um 1920 noch so schön aussieht. Und zur Zeit ist mein Feurich-Flügel der Klang meiner Wahl.

Ich empfehle sehr gerne einen Fachhandel, also ein Pianohaus, das sein Handwerk versteht, mich berät und eine Auswahl von verschiedenen Herstellern zu bieten hat (z. B. KDH Wetzlar). Dort bekommt man ein gutes Einsteigermodell ab 2.500 – 3.000 €. Ein guter Fachhändler weiß auch einiges über die Herstellung und den spezifischen Klang der Instrumente der verschiedenen Hersteller und kann mich diesbezüglich beraten. Ein Klavier aus einem solchen Haus erfüllt von vorne herein schon oben genannte Qualitätsstandards und bietet eine Händlergarantie. Es ist weder mit weiteren ungeplanten Reparaturkosten zu rechnen noch mit sonstigen unangenehmen Überraschungen. Außerdem bekommt man das Instrument stressfrei geliefert. Ein Klavier ist sehr schwer und auch beim Transport kann es noch Überraschungen geben, die kein Mensch braucht.

Übrigens ist ein Klavierkauf nicht mit einem Autokauf zu vergleichen, was Wertverluste angeht. Ein Klavier verliert im Gegensatz zu einem Auto kaum an Wert, wenn es gut gepflegt wird. Sollte das Klavier nicht mehr passen, kann man es mit einem sehr geringen Verlust wieder an den Fachhändler abgeben.

Digitalpianos

Mit einem Digitalpiano meine ich ein Instrument mit 88 gewichteten Tasten und Anschlagsdynamik sowie Pedalfunktion. Nicht ein Keyboard, welches klassischerweise schmale, leichtgängige Tasten hat, noch dazu viel weniger in der Anzahl, dies ist fürs Klavierlernen nicht geeignet, auch nicht im Anfangsstadium und besonders nicht da!

Es gibt gute Gründe, die für ein Digitalpiano sprechen. Eine Mietwohnung beispielsweise. Auch wenn Klavierspielen tagsüber für einige Stunden akzeptabel ist, kann ich schon verstehen, dass man sich mit Kopfhörern freier fühlt, da man bis in die späten Abendstunden üben kann. Als Zweitklavier ist so ein Instrument also sehr empfehlenswert. Oder wenn man das Klavierspielen mal kurz testen bzw. gerade erst beginnen will. Digitale Klaviere sind in der Anschaffung zunächst günstiger als akustische Klaviere mit einer Preisspanne von etwa 450 - 1.500 €.

Von älteren, sprich 10 – 20 Jahre alten Digital-Modellen, egal welcher Art, rate ich aus drei Gründen ab. Erstens kann die Elektronik plötzlich versagen. Zweitens ist der Klang sehr viel schlechter als bei neueren Modellen. Ein dritter wichtiger Grund ist die Wirkungsweise des rechten Pedals. Der Pedaleinsatz ist bei diesen alten Modellen oft so schlecht hörbar, dass man sich leicht unsauberes Arbeiten angewöhnt, ganz einfach weil man es gar nicht richtig hören kann. Wegen all dieser Gründe kommt der Klanggenuss doch deutlich zu kurz!

Wichtig, d. h. zum Zweck des Klavierlernens, ist folgendes: Das Digitalpiano sollte ein neueres Modell sein, 88 gewichtete Tasten haben, einen eingebauten Lautsprecher und Pedal bzw. Pedalanschluss besitzen. Ein paar Zusatzfunktionen wie diverse Klangfarben (Instrumente) sind nett, aber nicht unbedingt nötig. Unter den „Digitalen“ gilt es vorab noch die Entscheidung zu treffen, ob es zuhause stehen bleiben ("Homepiano") oder ob es transportabel ("Stagepiano") sein soll.

Homepianos

Das sind die Digitalen mit einer Holzverkleidung drumherum, die optisch ein bisschen dem akustischen Klavier nachempfunden ist und die nicht für den Transport gedacht sind. Pedale und Notenablage sind fest integriert. Gewöhnlich sind die Instrumente relativ schwer, es gibt jedoch auch die Möglichkeit, für ein und dieselbe Klaviatur unterschiedliche Unterbaus zu bestellen.

Stagepianos

Das sind nicht die für das Home, sondern für die Bühne. Oder auch für die Geburtstagsfeier. Also transportabel. Es benötigt noch einen Standfuß, ein Notenpult zum Einstecken und ein anschließbares Pedal. Manchmal bekommt man alles als vollständiges Bundle in einem Musikgeschäft oder im Versand (z. B. Thomann). Hier ein sog. „Stage-Bundle“ bevorzugen. (Ein „Home-“ oder „Deluxe-Bundle“ meint wieder diesen Holz-Unterbau ähnlich der bei Homepianos s. o.). Es gibt auch Varianten ohne Lautsprecher, die sind aber hauptsächlich für professionelle Anwendungen auf der Bühne mit Musikanlage geeignet.

Im Musikgeschäft zahle ich etwas mehr für die Anschaffung, habe dafür einen Service, der sich ums Einschicken bei Fehlerhaftem kümmert. Beim Versand (also z. B. Thomann :-)) habe ich es günstiger, ich bekomme trotz Riesenauswahl Beratung, muss mich allerdings um Rücktransport bei Fehlerhaftem selber kümmern, was Mühe macht, aber auch zu hinzubekommen ist.

Hier ein paar Beispiele für Stagepiano-Modelle mit eingebautem Lautsprecher:

Yamaha P-45 für ca. 420 €,
Yamaha P-125 für ca. 560 €,
Kawai ES-110 für ca. 570 €,
Kawai ES-920 für ca. 1.600 €

Dies sind die Preise für die reinen Pianos. Hinzu kommen etwa 100 – 150 € für unterschiedliche Bundles bestehend aus Pedal, Notenablage, Standfuß, Kopfhörer, Bank usw. Bei einer Bestellung ist mit einer Lieferzeit von durchschnittlich 4 Wochen je nach Firma und Modell zu rechnen.

Zusammengefasst:

Wenn du es ernst meinst und du es dir preislich gönnen willst, schau dich nach einem Klavier um. Gehe zum Fachgeschäft, probiere es aus, spiele mehrfach auf verschiedenen Instrumenten. Vertraue dich einem Fachmann an, der immer wieder verschiedene Instrumente rein bekommt, auf denen du die Klangunterschiede testen kannst. Und dann: vertraue auf dein (Klang-)Bauchgefühl.

Möchtest du vorsichtig testen, ob das Klavierspielen überhaupt etwas für dich ist, gilt auch obiges. Schau dir Klaviere an. Manchmal kann man mit dem Händler einen Mietkauf vereinbaren. Das bedeutet, die bereits bezahlte Miete kann vollständig auf den Kaufpreis angerechnet werden, sollte man sich für das Klavier entscheiden. Oder du schaffst dir zunächst ein günstiges Stagepiano an, auch dafür gibt es manchmal Mietkauf. Neuere Modelle sind zu bevorzugen, sie sind eine interessante Alternative und sie tun auch später noch wunderbar ihre Dienste, solltest du dir noch ein Klavier anschaffen.